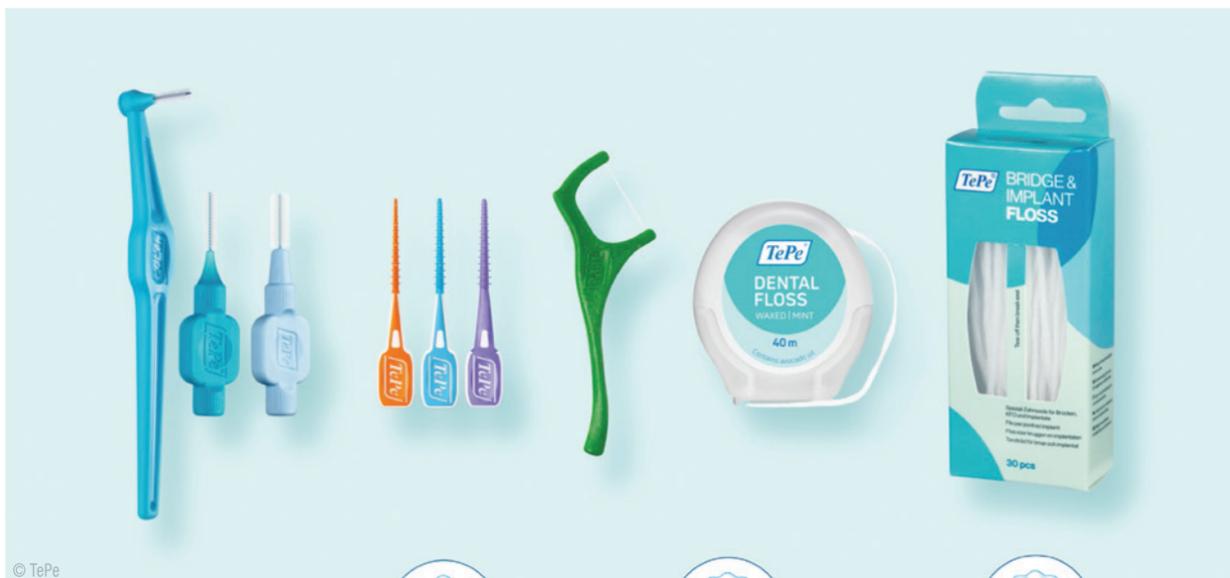
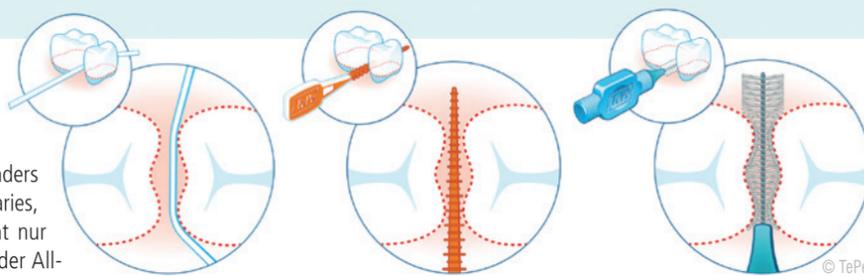


Interdentärbürsten, Dental Picks, Zahnseide

Welches Produkt eignet sich für wen?



Wissenschaftliche Daten belegen: Die Interdentalreinigung ist so wichtig wie das Zähneputzen selbst. Denn sie beugt durch die Entfernung des Biofilms – besonders von den Flächen zum Approximalraum – Karies, Gingivitis und Parodontitis vor, was nicht nur der Zahngesundheit dient, sondern auch der Allgemeingesundheit. Deshalb sollte die Reinigung der Zahnzwischenräume von Patienten zu Hause ebenfalls täglich und genauso gründlich und routiniert umgesetzt werden wie die Reinigung mit der Zahnbürste. Doch oft stellt sich in der Praxis die Frage: Interdentärbürste, Dental Pick oder Zahnseide – welches Hilfsmittel ist für wen oder für welche Indikation am besten geeignet? TePe, die Mundhygienespezialisten aus Schweden, bieten mit ihrem umfassenden Interdentalpflegesortiment für jeden die richtige Lösung an – und mit den kostenlos abrufbaren Broschüren gibt es auch die passenden Patienteninformationen dazu.



codierten ISO-Größen (ISO 0 bis 8) für schmale bis breite Zahnzwischenräume und in unterschiedlichen Griffhöhen erhältlich. Für die hinteren Backenzähne kann die TePe Angle™ mit verlängertem Griff und 90°-abgewinkeltem Kopf für eine erleichterte Handhabung die richtige Wahl sein.

Empfindliche Zähne oder sensibles Zahnfleisch

Bei besonders empfindlichem Zahnfleisch oder sensiblen Zahnhälsen sowie bei Mundtrockenheit oder nach chirurgischen Eingriffen eignet sich die TePe Interdentärbürste Extra Soft. Die weichen Filamente sorgen für eine schonende und sanfte Reinigung, auch bei entzündetem Zahnfleisch. Die TePe Interdentärbürste Extra Soft ist in sechs farbcodierten ISO-Größen erhältlich.

Sehr enge Interdentalräume

Wenn sogar die kleinste Interdentärbürstengröße nicht locker und ohne Druck in die Zahnzwischenräume passt, empfiehlt sich die Nutzung von Zahnseide. Bei TePe ist diese in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich. Zum Beispiel als TePe Dental Floss, eine Zahnseide aus recycelten Wasserflaschen, die sich bei Verwendung ausdehnt und Biofilm besonders gründlich aufnimmt. Außerdem bietet TePe das Bridge & Implant Floss an, eine dicke, flexible Zahnseide, die speziell für die Reinigung um Implantate, Brücken und Zahnsprossen entwickelt wurde. Eine besonders komfortable Anwendung bietet der TePe GOOD MiniFlosser™ als vorgespannter Zahnseidhalter – auch unterstützend bei Kindern oder Senioren.

Für Einsteiger oder unterwegs und zwischendurch

Studien zeigen, dass Dental Picks, wie der TePe EasyPick™, als besonders komfortabel und einfach empfunden werden. Einerseits wegen der angenehmen Silikonbeschichtung, andererseits, weil sich mit langen konischen Formen unterschiedliche Interdentalräume mit einer einzelnen Größe reinigen lassen – gut für Einsteiger und Skeptiker. Das erleichtert bei Bedarf den späteren Umstieg auf die Interdentärbürste. Auch für unterwegs oder zwischendurch ist der konische Dental Pick für verschiedene Interdentalräume eine gute Wahl.

Übrigens ...

TePe kombiniert effektive Mundpflege mit umweltfreundlichen Lösungen. Denn das Unternehmen weiß: Die Entwicklung von Produkten in Zusammenarbeit mit Dental Professionals unter Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten und ohne Kompromisse bei Qualität, Hygiene und Sicherheit für die Patienten ist der Weg in die Zukunft. Dies belegt auch der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht 2023 von TePe, welcher jetzt unter www.tepe.com verfügbar ist.

Besonders gründliche Reinigung

Für die besonders effiziente Reinigung der Interdentalräume ist die Interdentärbürste zu empfehlen: Ihre Borsten erreichen kleine Nischen der Zwischenräume sowie konkave Flächen am Zahnhals am besten und befreien so die gesamte Fläche im Zahnzwischenraum von Plaque. Ausgesprochen wichtig ist die Auswahl der richtigen Interdentärbürstengröße, denn jeder Zahnzwischenraum ist individuell. Deshalb sind die Interdentärbürsten von TePe in bis zu neun farb-



TePe D-A-CH GmbH

Tel.: +49 40 570123-0

kontakt@tepe.com

www.tepe.com



Professionelles Bleaching

Mehrheit der Deutschen wünscht sich weißere Zähne.

Weißer Zähne gelten als gängiges Schönheitsideal und symbolisieren eine allgemein gute Gesundheit. Zudem belegen Studien, dass gesunde und weiße Zähne sympathischer auf unsere Mitmenschen wirken und oftmals auch größeren Erfolg bei der Partnersuche und im Berufsleben versprechen. Es ist also nicht verwunderlich, dass sich viele Menschen weißere Zähne wünschen und dafür auch bereit sind, etwas nachzuhelfen.

Wie groß der Wunsch nach strahlend weißen Zähnen in der Bundesrepublik wirklich ist, haben Forscher der Universität Witten/Herdecke in Zusammenarbeit mit der AXA-Versicherung untersucht. Besonders Frauen unter 30 Jahren legen großen Wert auf weiße Zähne. Über 70 Prozent machten diese Angaben bei der forsa-Befragung, an der insgesamt 1.025 zufällig ausgewählte Personen teilnahmen.

Viele Möglichkeiten, aber nur eine wirklich gute Option

Die Forscher haben auch untersucht, welche Möglichkeiten der Zahnaufhellung den Befragten zur Verfügung stehen und welche sie davon wie häufig nutzen. Dank des Internets ist das Angebot an zahnaufhellenden Mitteln groß, jedoch auch das Risiko, die eigenen Zähne langfristig und in schlimmen Fällen sogar irreparabel zu beschädigen. Das Angebot reicht hier von sogenannten Zahnweiß-Zahnpasten, welche es in jedem Supermarkt gibt, bis hin zu spezieller Aktivkohle-Zahnpasta und Home-Bleaching-Sets.

So gaben im Rahmen der Studie rund zwölf Prozent der Befragten an, ihre Zähne regelmäßig mit speziellen Zahnpasten zu putzen. Dank der Werbung steigt auch das Interesse an Home-Bleaching-Sets, von denen die Experten jedoch dringend abraten. So erklärt Dr. med. dent. Elisa Krafft, Fachärztin für Oralchirurgie und Expertin für professionelles Bleaching in Leipzig, die Risiken des Selbst-Bleaching: „Wenn Patienten eine undichte Füllung im Zahn, Karies oder auch nur feinste Haarrisse im Zahnschmelz haben, kann das Bleichmittel den Zahnnerv angreifen und schädigen. Wer zudem auf hochkonzentriertes Bleichmittel beim Bleaching setzt, muss auch sein Zahnfleisch besonders schützen.“ Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin rät auf ihrer Website ebenfalls von den Do-it-yourself-Bleachings ab und begründet dies mit möglichen Reizungen des Weichgewebes, eventuellen Entzündungen, die auftreten können, und einem nicht optimalen Ergebnis, da dieses Sets oft nur eine geringe Bleichwirkung besitzen.



Wunsch nach weißen Zähnen ist bei allen Befragten groß

Zwar haben die Forscher Altersgruppen und Geschlechter separat untersucht, es zeigt sich aber, dass der Wunsch nach schönen Zähnen im Allgemeinen recht groß ist – unabhängig von Alter und Geschlecht. Obwohl der größte Wunsch nach einem strahlenden Gebiss bei jungen Frauen am größten ist, so gaben auch 63 Prozent der 30- bis 49-Jährigen an, dass sie sich weißere Zähne wünschen. Bei Frauen ab 50 Jahren und bei Männern im Allgemeinen ist dieser Wunsch nicht mehr ganz so groß. Aber auch bei den Männern gilt: Je jünger diese sind, desto größer das Interesse an weißen und gesunden Zähnen.

Vor allem junge Menschen interessieren sich für ein professionelles Bleaching

Laut aktuellen Daten haben sich erst rund zwei Prozent der Deutschen einem professionellen Bleaching beim Zahnarzt unterzogen – und das, obwohl jeder vierte Bundesbürger ein grundsätzliches Interesse an dieser Art der Zahnaufhellung bekundet. Hierbei zeigt sich nochmals ein deutlicher Unterschied in den Altersgruppen, wobei die Befragten bis 30 Jahre mit 35 Prozent das größte Interesse an einem professionellen Bleaching haben.

Quelle: Forschung und Wissen